

charmant

tatkräftig

familiär

freundlicher Umgang

fürsorglich

gelebte Menschlichkeit

herzliche Kompetenz

menschlich

offen

persönlich

50 Jahre

Sozialstation

Potentiale entwickeln lassen

Professionalität

Respekt

sehr gutes kollegiales Team

sozial

skurril

Familie Sozialstation

unfassbar viel Gutes

Wertschätzung

tolerant

Wir sind ...

kirchlich

Wir sind die Sozialstation der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden.

ökumenisch

Wir sind sowohl dem Caritasverband als auch dem Diakonischen Werk angeschlossen.

gemeinnützig

Wir verfolgen ausschließlich gemeinnützige Zwecke.

ein Ausbildungsbetrieb

Wir sind eine der wenigen ambulanten Pflegeeinrichtungen, die zum Beruf der Altenpflegerin ausbilden.

familienfreundlich

Unsere MitarbeiterInnen sind zu einem hohen Anteil Frauen mit individuellen Arbeitszeitmodellen.

eine der ersten Sozialstationen

Die Sozialstation Lindau (B) e.V. nahm 1973 den Betrieb auf und wurde damals als Modellstation gefördert.

50 Jahre Sozialstation Lindau

- 2 **Vorstellung Sozialstation**
- 6 **Zeitleiste 50 Jahre**
- 8 **Unser Leitbild**
- 10 **Unsere Angebote**
- 12 **Ambulante Pflege der Sozialstation**
- 16 **Betreuung: stundenweise Begleitung im häuslichen Umfeld**
- 18 **Hauswirtschaftliche Versorgung**
- 20 **Essen auf Rädern**
- 22 **Mit Rat und Tat. Fachberatung Pflege Unterstützung für Betroffene und Angehörige**
- 24 **Fachstelle Pflegenden Angehörige**
- 26 **Integrationshilfe**
- 28 **Hausnotruf – Per Knopfdruck Hilfe holen**
- 29 **Offene Behindertenarbeit (OBA)**
- 30 **Sozialstation in Zahlen**
- 32 **Führungsteam**
- 34 **Unser aktueller Vorstand**
- 35 **Ein Tag in der Tagespflege – ein Gast erzählt ...**
- 37 **Stimmen von Mitarbeiter:innen**

Vorstellung Sozialstation

Die Sozialstation Lindau wurde ursprünglich von sozial engagierten Privatpersonen und von den Pfarrern der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden ins Leben gerufen, nachdem die kirchlichen Gemeindegewerkschaften - Diakonissen und Ordensfrauen - für die häusliche Pflege nicht mehr zur Verfügung standen.

So wurde 1972 der Verein „Sozialstation Lindau (Bodensee) - Sozialdienst der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden Lindau“ gegründet und nahm 1973 seine praktische Arbeit auf.

Als eine der ersten Sozialstationen in Bayern wurde sie von 1973 bis 1976 als Modell-Station gefördert. Dies ist auch in all den Jahren unser Anspruch geblieben. Wir wollen eine Vorzeige-Institution sein, die zeigt, wie in diesen Zeiten ambulante Pflege freundlich, menschlich und zugleich modern erbracht werden kann.

Wir bieten ebenso alle notwendigen Leistungen aus einer Hand. Von der frühen Einstiegsunterstützung, wie hauswirtschaftliche Hilfen, Betreuungskräfte, Essen auf Rädern und Hausnotruf bis hin zu der wichtigen direkten Pflege beim und am Kunden.

Im Laufe der Jahrzehnte haben wir uns nach und nach auf zwei Fokusgruppen spezialisiert und hier ein großes Know-how aufgebaut. Das sind zum einen die pflegenden Angehörigen und zum anderen die demenziell erkrankten Menschen. Es liegt uns sehr am Herzen, die pflegenden Angehörigen in ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen und zu entlasten. Ein nicht minder großes Anliegen ist uns, vielfältige Hilfen für demenziell Erkrankte anzubieten. Dies geht von der individuellen Betreuung zu Hause bis hin zur Betreuung in unseren beiden Tagespflegehäusern „Am Zechwald“. Unser pflegerischer Ansatz ist maximal kundenorientiert und nimmt größtmögliche Rücksicht auf Wünsche und Notwendigkeiten unserer Kunden.

Neben der Pflege nach „außen“ ist uns die Pflege nach „innen“ ein großes und wichtiges Anliegen. All unsere Bestrebungen sind immer darauf ausgerichtet die Rahmenbedingungen zu verbessern, unsere Kolleg*innen angemessen zu bezahlen und ihr fachliches Wissen weiterzuentwickeln.

Wir erbringen diese Arbeit mit langjährigem und sehr erfahrenem Personal. Durch kleine agile Pflegeteams realisieren wir eine überschaubare Anzahl an Mitarbeiter:innen, die sich individuell um unsere Kunden kümmern. Diese Vorgehensweise forciert den Bezugspflegeansatz und trägt maßgeblich dazu bei, eine sehr enge und vertrauensvolle Beziehungen zwischen dem Pflegepersonal und den Kunden aufzubauen.

Generell wollen wir für unsere Kunden ein zuverlässiger Partner sein, damit diese im Alter, bei Krankheit oder Behinderung ein möglichst langes und weitestgehend selbstbestimmtes Leben in ihren eigenen vier Wänden führen können.

Für uns ist es wichtig, mit allen Akteuren im Bereich Pflege vernetzt und vertrauensvoll zusammenzuarbeiten. Die Pflege alter und kranker Menschen ist eine sinnstiftende Zukunftsaufgabe aber auch eine gewaltige Herausforderung für alle Beteiligten. Für uns, für die betroffenen Familien und für die gesamte Gesellschaft.

Unsere 50-jährige Erfahrung, unser Engagement und unsere Leidenschaft sind das Fundament für eine lebenswerte Zukunft, trotz gesundheitlicher Einschränkungen. Wir sind stolz darauf, damit ein nicht unerheblicher Teil der Lösung dieser großen Aufgabe zu sein.

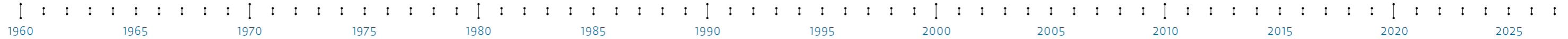
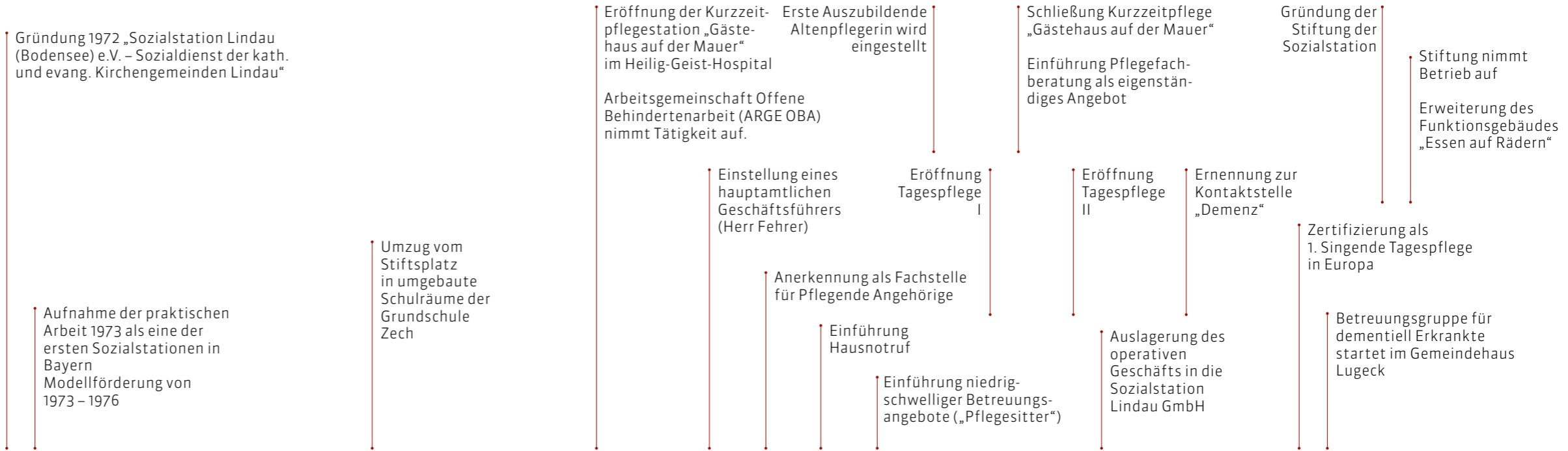
Weil wir die Arbeit und die Philosophie der Sozialstation unterstützen möchten, sind wir seit über 20 Jahren Mitglied des Vereins. Von Anfang an fanden wir es wichtig und sinnvoll, dass es eine solche Institution bei uns gibt. Frau Neumeier

„Die MitarbeiterInnen der Sozialstation haben
mein Leben wieder lebenswert gemacht“

Helga Müller, 88 Jahre



Sozialstation



Lindauer Geschichte



Weltgeschichte





Unser Leitbild

- Wir sind eine ökumenische Sozialstation, offen für alle Hilfesuchenden.
- Wir verstehen uns als Teil eines umfassenden Hilfesystems im Bereich Alten- und Krankenpflege im unteren Landkreis Lindau. Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen sozialen Einrichtungen ist uns ein wichtiges Anliegen.
- Unser Ziel ist die bestmögliche pflegerische Versorgung unserer Kunden. Sie sollen, trotz vorhandener Einschränkungen, ein möglichst eigenständiges Leben in ihren vier Wänden führen können.
- Das Verhältnis zu unseren Kunden soll von Ehrlichkeit, Offenheit, Verständnis und Vertrauen geprägt sein.
- Es ist uns wichtig, die Selbstständigkeit unserer Kunden zu erhalten und zu fördern; wir binden sie deshalb ihren Möglichkeiten entsprechend aktiv in den Pflegeprozess mit ein.
- Unsere Arbeit soll zu körperlichem, geistigem und seelischem Wohlbefinden unserer Kunden beitragen. Religiöse Bedürfnisse werden von unseren Mitarbeiter:innen ernst genommen.
- Unser Hilfeangebot richtet sich nicht nur an unsere Kunden, sondern in gleichem Maße auch an deren Angehörige.
- Unsere Mitarbeiter:innen haben Freude an ihrer Arbeit, sind motiviert und fachlich gut ausgebildet.
- Die Ausbildung junger Menschen ist fester Bestandteil unserer Arbeit.
- Unsere Pflege und Betreuung findet auf dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse statt. Wir erbringen unsere Arbeit auf einem qualitativ hohen Standard und entwickeln sie ständig weiter.

Unsere Angebote



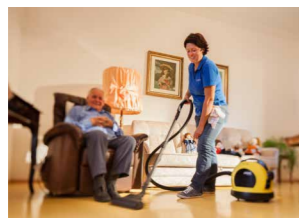
Ambulante Pflege der Sozialstation

80 Mitarbeiter:innen



Betreuung: stundenweise Begleitung im häuslichen Umfeld

35 Mitarbeiter:innen



Hauswirtschaftliche Versorgung

80 Mitarbeiter:innen



Essen auf Rädern

20 Mitarbeiter:innen



Tagespflege „Am Zechwald“

40 Mitarbeiter:innen



Fachstelle Pflegende Angehörige

2 Mitarbeiter:innen



Fachstelle Pflegende Angehörige

1 Mitarbeiter:in



Integrationshilfe

35 Mitarbeiter:innen



Hausnotruf – Per Knopfdruck Hilfe holen

4 Mitarbeiter:innen



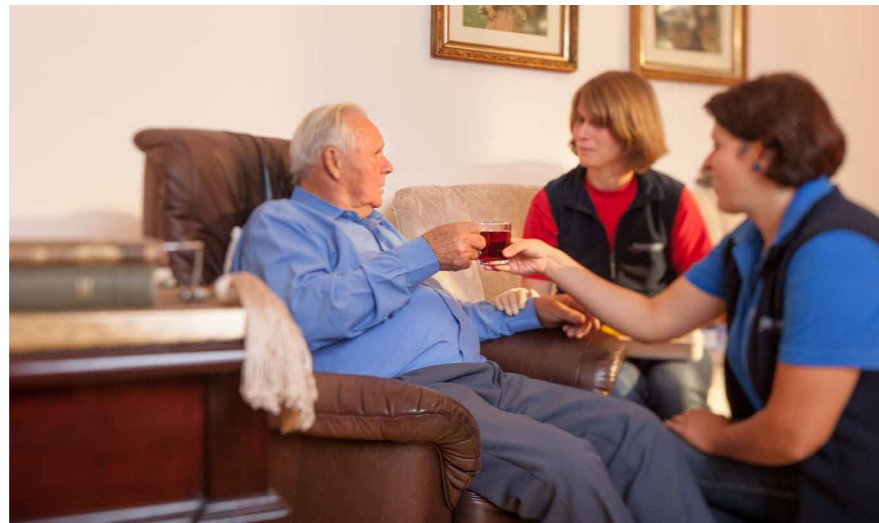
Offene Behindertenarbeit (OBA)

2 Mitarbeiter:innen

Ambulante Pflege der Sozialstation

Im Alter möchten die meisten Menschen ihre gewohnte Umgebung nicht verlassen. Das Zuhause vermittelt Geborgenheit und lässt Erinnerungen lebendig bleiben. Angehörige unterstützen das Wohnen zu Hause nach Kräften, oftmals ist es jedoch nicht so einfach, den beruflichen und den privaten Alltag mit der Pflege eines Angehörigen zu kombinieren und zu bewältigen. Deshalb vermittelt die Unterstützung oder die Übernahme durch einen ambulanten Pflegedienst eine enorme Entlastung und Sicherheit.

Die Pflegekräfte übernehmen hierbei in enger Zusammenarbeit mit dem behandelnden Arzt eine Vielzahl von Aufgaben, darunter die Überwachung von Vitalfunktionen, die Verabreichung von Medikamenten in den unterschiedlichsten Darreichungsformen, die professionelle Versorgung von Wunden und die Unterstützung bei der Körperpflege, die Verwaltung von medizinischen Versorgungsplänen und die Bereitstellung von emotionaler Unterstützung für Betroffene und deren Familienangehörigen.



Sie sind auch oft die ersten Fachkräfte, die die Bedürfnisse und medizinischen Probleme einer pflegebedürftigen Person erkennen und auf diese reagieren müssen. Aufgrund ihrer engen Interaktion mit dem Kunden können Pflegekräfte auch Veränderungen im Zustand eines Kunden frühzeitig erkennen und geeignete Maßnahmen ergreifen.

Auch ist die Vernetzung und das Zusammenspiel der internen Versorgungspartner innerhalb der Sozialstation wie zum Beispiel den Hauswirtschaftliche Hilfen, der Tagespflege ‚Am Zechwald‘ oder dem Essen auf Rädern für uns selbstverständlich.

Das ambulante Team der Sozialstation umfasst 191 MitarbeiterInnen die sich 365 Tage um das Wohl unserer Kunden sorgen.

Jeder Mensch hat das Recht auf eine gute und würdevolle Pflege. So ist unser Ziel einer guten Pflege, das Wohlbefinden, die Gesundheit und Sicherheit pflegebedürftiger Menschen.

Die Mitarbeitenden handeln fachlich und menschlich kompetent. Sie verhalten sich respektvoll in der Privatsphäre der pflegebedürftigen Person und achten das Recht auf Selbstbestimmung. Wir berücksichtigen das gesamte Lebensumfeld der pflegebedürftigen Person und deren Gewohnheiten. Dies zeigt sich zum Beispiel bei der Einsatzplanung. In der Regel kommen dieselben MitarbeiterInnen ins Haus. Sie halten die vereinbarten Zeiten ein.

Gute Pflege heißt, aktuelles Fachwissen in Abstimmung mit den Erwartungen der pflegebedürftigen Person anzuwenden. Wichtig sind dabei die individuellen Voraussetzungen. Dazu zählen die rechtlichen und praktischen Möglichkeiten sowie die Lebenssituation der pflegebedürftigen Person. Eine wichtige Rolle spielen zudem das Wissen und das Engagement aller Beteiligten. Dazu können zum Beispiel, Angehörige, Ärzte, ehrenamtlich Helfende oder Mitarbeitende von Pflegediensten gehören.



Gute Pflege heißt also auch, unterschiedliche Ziele, Aufgaben, Kompetenzen, verfügbare Mittel und Möglichkeiten miteinander zu vereinbaren. Ein respektvoller Austausch und ein gut koordiniertes Miteinander mit unseren Kunden ist für uns selbstverständlich.

Die Sozialstation zeichnet sich durch eine ganze Reihe von Merkmalen aus. Diese gelten unabhängig davon, welche Leistungen vereinbart sind.

Wir informieren offen über unsere Grundsätze, Arbeitsweisen und die Grenzen der ambulanten Versorgung. Die vereinbarten Leistungen werden verbindlich umgesetzt, dokumentiert und nachvollziehbar abgerechnet.

Wir sorgen dafür, dass die Pflege stets dem aktuellen Fachwissen entspricht. Die Pflegekräfte sind für die jeweiligen Aufgaben qualifiziert. Dazu finden regelmäßig Schulungen, Fort- oder Weiterbildungen statt. Allgemein anerkannte Pflegestandards werden angewendet. Die Sozialstation verfügt zudem über betriebsinterne Verfahrensregeln. Darin werden Zuständigkeiten und Vorgehen bei einzelnen Problemstellungen festgelegt, etwa bei Notfällen. Für alle Fragen zur Pflege hat die pflegebedürftige Person eine feste Ansprechperson.

„Ich war schon in vielen Einrichtungen, aber hier werden nicht nur tolle Versprechungen gemacht, sondern hier wird von Allen gelebt und eingehalten was man verspricht: Die Pflegekräfte haben ein großes Mitspracherecht beim Planen der Touren. Die Anzahl der Arbeitstage am Stück ist in der Regel auf 7 Tage begrenzt (ich musste bei anderen Einrichtungen immer 12-14 Tage durcharbeiten) Es gibt hier keine geteilten Dienste (Früh- & Spätschicht mit einer Pause dazwischen) die eine sinnvolle Freizeitgestaltung verhindern.“

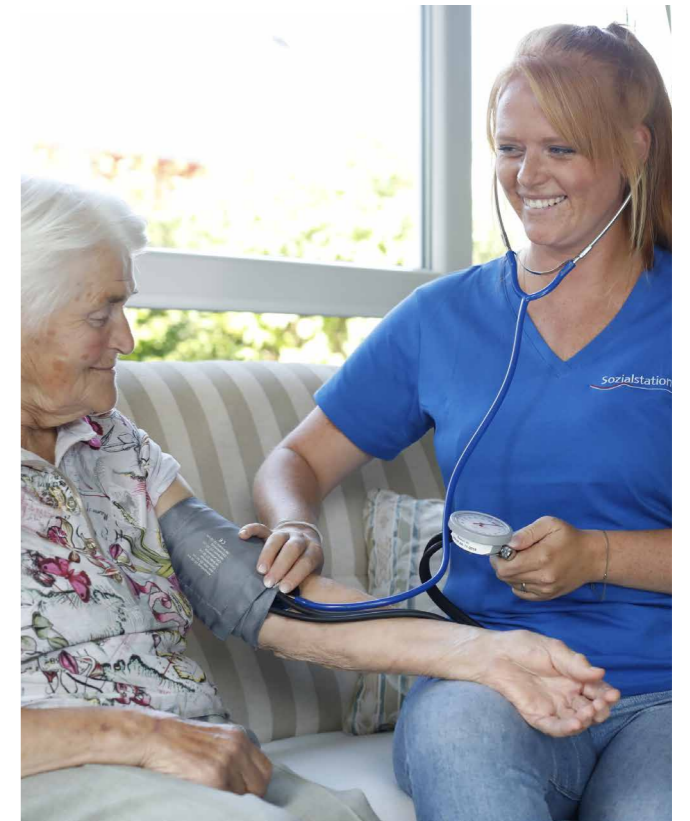
Eva Eckstein (Mitarbeiterin in der Ambulanten Pflege):

Die Beratung bei Pflegefragen und die Zusammenarbeit mit Angehörigen sind von großer Bedeutung. Wir unterstützen Sie dabei, möglichst gut mit der Pflegesituation umzugehen und sich selbst zu helfen.

Darüber hinaus hilft die Beratung bei der Entscheidung, welche Pflegemaßnahmen durchgeführt werden sollen. Außer der Durchführung unseren Leistungen ist die Anleitung pflegebedürftiger Menschen und ihrer Angehörigen ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Die demografische Entwicklung und die pandemiebedingten Turbulenzen zeigten uns mehr denn je die Wichtigkeit und die Bedeutung der ambulanten Versorgung von kranken und älteren Menschen.

Die Arbeit von Pflegekräften in der Sozialstation ist hierbei von unschätzbarem Wert für die Gesellschaft!





Betreuung: stundenweise Begleitung im häuslichen Umfeld

Bei einer ambulanten Versorgung steht die pflegerische Versorgung der betroffenen Person zu Recht im Vordergrund. Doch mit reiner Pflege ist es längst nicht getan. Darüber hinaus zeichnet sich immer deutlicher der Bedarf ab, dass auch andere Unterstützungsleistungen im Alltag – in Form von Betreuung bzw. Begleitung – benötigt werden.

Mit dem Budget der Pflegekassen haben die pflegebedürftigen Menschen die Möglichkeit, die sogenannten „Betreuungsleistungen und Entlastungsleistungen“ in Anspruch zu nehmen.

Die Betreuungsleistungen bieten der pflegebedürftigen Person die Möglichkeit, soziale Kontakte aufrecht zu erhalten und weiterhin am gesellschaftlichen Leben teil zu nehmen. Darüber hinaus kann die Betreuung als Unterstützung bei der Alltagsgestaltung bzw. der Tagesstruktur dienen.

Diese stundenweisen Entlastungen im häuslichen Umfeld durch geschulte Betreuungskräfte können ein Gewinn für die Pflegenden sein, da ihnen wichtige Erholungs- und Regenerationsphasen ermöglicht werden.

Der Einsatz von Betreuungskräften kann, im Zusammenspiel mit den weiteren Angeboten der ambulanten Versorgung ein eigenständiges Leben ermöglichen und fördern.

Ansprechpartnerinnen:
Julia Hochscherf 08382/9674-27
Cathrine Herter 08382/9674-33

Hauswirtschaftliche Versorgung

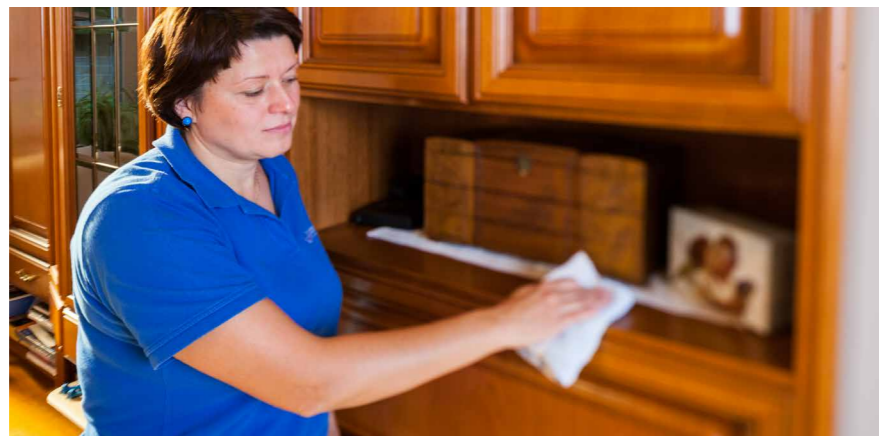
In der Regel fängt der Hilfebedarf im Alter nicht sofort mit Pflege an. Hilfebedarf entsteht oft als erstes bei der praktischen Haushaltsführung. Plötzlich fällt es schwer, die Verrichtungen des täglichen Lebens, die einem früher leicht von der Hand gingen, noch mühelos und mit Freude zu bewerkstelligen.

Weiterführung des eigenen Haushalts

Besonders im Falle einer Erkrankung, Behinderung oder bei sonstigen altersbedingten Einschränkungen, werden vor allem bei alleinlebenden Menschen Hilfen im Haushalt erforderlich. Hierfür bieten wir Ihnen umfassende Hilfestellung und erleichtern Ihnen so die Weiterführung des eigenen Haushalts.

Für die sachgerechte Erledigung dieser Arbeiten stehen Ihnen langjährig bewährte Kräfte zur Verfügung. Die notwendigen Tätigkeiten werden individuell nach Ihren Wünschen erbracht.

Falls Sie bereits Kunde bei uns, mindestens über einen Pflegegrad 2 verfügen und Hilfe im Haushalt benötigen, unterstützen wir Sie gerne!



Essen auf Rädern

Weil wir wissen, wie wichtig regelmäßige, warme Mahlzeiten für die Gesundheit sind, bieten wir unseren Menüservice an.

Für viele Senioren ist die Mahlzeitenlieferung nicht nur ein tag-strukturierendes Element, sondern bietet die Möglichkeit eines täglichen sozialen Kontakts. Das gibt auch Angehörigen Sicherheit.

Möchten Sie ein heißes Mittagessen?

Das heiße Mittagessen wird von unseren Mitarbeitenden täglich fix und fertig ins Haus gebracht.

Dank unseren Frische-Mobilen können wir jederzeit gewährleisten, dass das Essen heiß serviert wird. Zur Auswahl stehen drei verschiedene Menüs, davon ein vegetarisches und ein Mini-Menü, wahlweise zu ergänzen mit Suppe, Dessert oder einem Kuchen zum Nachmittagskaffee.



Bestellung

Ein Anruf am Vortag bis spätestens 14:00 Uhr reicht, und am nächsten Tag wird Ihr Essen zwischen 11:00 Uhr und 13:00 Uhr geliefert. Bei uns gibt es keine Mindestbestellung oder Kündigungsfristen!

Mit vier Touren und insgesamt 12 Mitarbeitenden versorgen wir den kompletten unteren Landkreis Lindau, von Sigmarszell bis Nonnenhorn, und natürlich das Stadtgebiet Lindau.

Unser Partner im Bereich Essen auf Rädern ist, seit mittlerweile 50 Jahren, die Firma „Apetito“. In dieser Zeit hat sich das Menüangebot bis auf die zwei Klassiker „Rinderroulade Hausfrauen Art mit Apfelrotkohl und Salzkartoffeln“ sowie „Schweinemedallions mit Rotkohl und Spätzle“ deutlich verändert und erweitert.

Wir legen viel Wert auf eine vielseitige Küche, insbesondere mit unserem vegetarischen Angebot, mit hochwertigen Zutaten, ohne künstliche Zusätze.

Somit bieten wir eine gesunde und attraktive Verpflegung vom Marktführer – mit altersgerechter Ernährung und unter Berücksichtigung der Wünsche und Bedürfnisse unserer Tischgäste.

Oder lieber tiefkühlfrisches Essen?

Alternativ können sich die Kunden für tiefkühlfrisches Essen entscheiden. Dann wird einmal wöchentlich ein Paket mit sieben tiefgekühlten, vollständigen Mittagessen ins Haus geliefert. Bei Bedarf können wir eine Tiefkühlbox zur Aufbewahrung und eine Mikrowelle zum Erwärmen des Essens zur Verfügung stellen.

Ich möchte es nicht anders haben, mir geht's gut. Das Essen ist gut und ich kann mir ja raussuchen was ich will. Ich hab jeden Tag die Auswahl zwischen 3 Gerichten, da finde ich immer was – und muss nicht mehr kochen. Sieglinde Meßmer

Mit Rat und Tat Fachberatung Pflege

Unterstützung für Betroffene und Angehörige

Ein Pflegefall in der Familie oder im Umfeld – was tun?

Pflegemaßnahmen müssen organisiert, Pflegehilfsmittel beschafft, Anträge gestellt werden. Die Pflegedienstleitung der Sozialstation hilft schnell und unbürokratisch und wird dabei von eigens ausgebildeten Fachberater:innen unterstützt.

Knapp fünf Millionen Menschen in Deutschland sind auf pflegerische Betreuung und Versorgung angewiesen, weil sie ihren Alltag nicht mehr selbständig bewältigen können und $\frac{3}{4}$ davon werden zuhause gepflegt.

Betroffene und Angehörige müssen Entscheidungen treffen, die im wachsenden Markt von Pflegeangeboten, zunehmender Bürokratie und im „Dschungel“ der Finanzierungsmöglichkeiten eine große Herausforderung sind; oft wissen sie dabei gar nicht, an wen sie sich wenden können.

Pflegemaßnahmen müssen organisiert, Pflegehilfsmittel beschafft, Anträge gestellt werden.

Viele Fragen belasten zusätzlich in der schwierigen Situation:

- Welche Leistungen gibt es überhaupt?
- Wo und wie kann ich die Mittel beantragen?
- Wie bekommt man einen Pflegegrad?
- Wie kann ich die Pflege organisieren?
- Wie finde ich einen Tages- oder Kurzzeitpflegeplatz?
- Was sind die von der Kasse geforderten Beratungsbesuche und wer macht sie?

Die Pflegedienstleitung hilft schnell und unbürokratisch. Im persönlichen Gespräch werden die Probleme und Bedürfnisse besprochen, Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt und organisiert.

Eine Fachberaterin für Pflege bereitet vor und begleitet Betroffene und deren Angehörige bei Pflegeeinstufungen und gegebenenfalls Widersprüchen. Wie wichtig das ist, sieht man daran, dass der Leistungsanspruch gegenüber der Pflegekasse ausschließlich vom Pflegegrad abhängt.

Wenn ein Pflegegrad vorliegt und Angehörige die Pflege selbst übernehmen, muss in vorgeschriebenen Abständen ein Beratungsbesuch durchgeführt werden. Diese Besuche dienen dazu, die Angehörigen zu beraten, die Pflege zuhause zu erleichtern, ebenso um Informationen rund um Pflege zu geben und werden auch von unseren Fachberaterinnen ausgeführt.

Die eigene Familie ist nach wie vor der größte Pflegedienst überhaupt, erst recht jetzt in Zeiten von Mangel an Pflegekräften.

Doch jeder weiß, dass bei der Pflege von hilfebedürftigen Angehörigen Probleme und starke körperliche, wie psychische Belastungen auftreten können. Speziell darauf ausgerichtete Angebote sind eine häusliche Schulung, die die Möglichkeit bietet, pflegerische Handgriffe und erleichternde Maßnahmen im häuslichen Umfeld mit der zu pflegenden Person zu üben. Ebenso gibt es Pflegekurse für pflegende Angehörige mit dem Ziel, Wissen zu erlangen, um mit pflegebedingten und familiären Belastungsfaktoren besser umgehen zu können.

„Wir verstehen unseren Auftrag darin, die Angehörigen in ihrer Arbeit zu unterstützen und ihnen mögliche Hilfen und Entlastungsangebote aufzuzeigen. Denn wir verfolgen das gleiche Ziel: Die uns Anvertrauten sollen, solange es geht, in den eigenen vier Wänden bleiben dürfen.“

Fragen werden gern beantwortet unter
Tel: 08382 / 9674-11

Fachstelle Pflegende Angehörige

Angehörige, die pflegebedürftige Menschen begleiten und pflegen, brauchen eine Anlaufstelle, die ihnen aktuelle Informationen zum Thema rund um Pflege und Entlastungsmöglichkeiten bietet. Bayernweit gibt es die Fachstellen im „Bayerischen Netzwerk Pflege“, die Beratungsstellen für die Pflegenden Angehörigen. Im Landkreis Lindau sind es die Fachstellen für Pflegende Angehörige in Lindau und Lindenberg.

Der Kontakt zur Fachstelle für Pflegende Angehörige erfolgt meist über eine Anfrage, die so oder ähnlich lauten kann: *„Mein Angehöriger wird langsam immer hilfebedürftiger, was kann ich tun?“*

„Mein Vater kommt nach dem Tod meiner Mutter alleine nicht mehr im Alltag zurecht ...“

Unabhängig ob die Pflege alleine oder mit Unterstützung eines Pflegedienstes geleistet wird, haben die Pflegenden die Möglichkeit, sich bei der Fachstelle für pflegende Angehörige vertraulich und kostenlos, telefonisch, in einem persönlichen Gespräch in der Sprechstunde oder im häuslichen Umfeld der Betroffenen beraten zu lassen.

Die Fachstelle für Pflegende Angehörige berät Betroffene und ihre Angehörigen rund um die Themen der häuslichen Pflege:

- Hilfe bei Antragstellungen und Finanzierungsfragen im Bereich Pflege
- Informationen über Entlastungsmöglichkeiten für die Pflegenden
- Psychosoziale Beratung und Begleitung im Pflegealltag

„Der Kontakt zu unseren Kunden macht mir Freude.“

Ergänzend dazu gibt es verschiedene Unterstützungs- und Entlastungsmöglichkeiten, die über die Pflegekasse finanziert und durch die Fachstellen vermittelt werden können:

Dazu zählen beispielsweise:

- Stundenweise Betreuung im häuslichen Umfeld durch Betreuungskräfte
- Vermittlung zu Tagespflegeeinrichtungen
- Wöchentliche Betreuungsgruppe für Menschen mit kognitiven Einschränkungen
- Monatliche Angehörigengruppe
- Öffentliche Veranstaltungen wie z.B. Aktionen zur Bayerischen Demenzwoche

Die Fachstelle für Pflegende Angehörige sieht es als ihre Aufgabe an, die Pflegenden Angehörigen in ihrer häuslichen Pflegetätigkeit zu unterstützen. Durch gezielte Informationsweitergabe, psychosoziale Beratung und Vermittlung von Entlastungsangeboten werden die pflegenden Angehörigen in ihrer Pflegetätigkeit unterstützt und gestärkt. Die Fachstelle leistet damit einen wichtigen und unverzichtbaren Beitrag, um die häusliche Pflegefähigkeit zu erhalten und eine Überforderungssituation der Pflegenden weitestgehend zu vermeiden.

Fachstelle für Pflegende Angehörige (für den unteren Landkreis)
Cathrine Herter · Tel.: 08382/9674-33
herter@sozialstation-lindau.de





Integrationshilfe

Für Kinder und Jugendliche mit besonderem Unterstützungsbedarf im Hinblick auf ihre geistige, körperliche oder seelische Entwicklung gibt es die Möglichkeit, eine Individualbegleitung zu installieren. Bei Kindern mit Unterstützungsbedarf, im Bereich körperlicher oder geistiger Entwicklung, ist für die Antragstellung der Bezirk Schwaben der Ansprechpartner, für den Bereich seelischer oder sozial-emotionaler Entwicklung ist es das Jugendamt Lindau.

Die Schulbegleitung trägt dazu bei, dass der Besuch einer allgemeinbildenden Schule oder auch einer Förderschule ermöglicht wird. Der Schulbegleiter:innen unterstützt bei lebenspraktischen Verrichtungen, erledigt die notwendigen pflegerischen Tätigkeiten während der Schulzeit und hilft bei der Orientierung im Schulalltag. Bei der Einbindung des Kindes in den Klassenverband und der Kommunikation des Schülers, der Schülerin mit den Mitschüler:innen und den Lehrer:innen kann die Individualbegleitung assistieren. Je nach Unterstützungsbedarf können die Aufgaben stark variieren. Das macht das Aufgabenfeld spannend und abwechslungsreich. Die Sozialstation ist Ansprechpartner, Berater und Vermittler für alle Beteiligten. Die Eltern können bei der Antragstellung, der Beschaffung der nötigen Dokumente und bei der Suche nach einer/einem Schulbegleiter:in unterstützt werden. Dem/der Schulbegleiter:innen bietet die Sozialstation ein festes Anstellungsverhältnis.

Es werden immer wieder Bewerber:innen gesucht.

„Die Sozialstation gewährt mir ein selbstständiges, eigenverantwortliches Arbeiten.“

Es besteht ein vertrauensvolles Arbeitsverhältnis.“

Hausnotruf – Per Knopfdruck Hilfe holen

Unser Hausnotruf bietet genau das. Man trägt den Handfunksender mit einem Armband oder als Kette um den Hals und so kann jederzeit Hilfe angefordert werden.

Im Notfall wird dann eine Sprechverbindung über das Hausnotrufgerät hergestellt und die erfahrenen Mitarbeiter der Hausnotrufzentrale melden sich. Es kann besprochen werden, was passiert ist, wer zu verständigen ist und welche Hilfe benötigt wird. Verwandte oder Freunde werden verständigt und wenn notwendig, kommt ein Mitarbeiter unseres Bereitschaftsdienstes oder der Notarzt.

Es gibt verschiedene Angebotspakete, die teilweise sogar von der Pflegeversicherung übernommen werden können.

Lassen Sie sich beraten: 08382/9674-49

„Die Kolleginnen und Kollegen begegnen sich freundlich und respektvoll.“



Offene Behindertenarbeit (OBA)



Die Offene Behindertenarbeit (OBA) unterstützt Menschen mit Behinderung und chronisch kranke Menschen, ein möglichst selbstständiges und eigenverantwortliches Leben führen zu können.

Wir beraten Sie und Ihre Angehörigen kostenfrei in allen Bereichen des Lebens, unabhängig vom Alter und der Art der Behinderung.

Die OBA erstellt weiterhin jedes Jahr ein abwechslungsreiches Programm für den Freizeitbereich von Menschen mit und ohne Behinderung. Bei Ausflügen, Bildungsangeboten und in Selbsthilfegruppen kann Gemeinschaft und Lebensfreude erfahren werden. Nahezu alle Angebote des Jahresprogrammes sind auch für Rollstuhlfahrer:innen geeignet.

Darüber hinaus versucht die OBA immer wieder mit Veranstaltungen auf die Belange von Menschen mit Besonderheiten aufmerksam zu machen und die Gesellschaft für die Vielfalt der Lebenswirklichkeiten zu sensibilisieren.

OBA-Koordinatorinnen im unteren Landkreis:
Bettina Schossig · Tel.: 0 83 82/96 74-33
E-Mail: schossig@sozialstation-lindau.de
OBA-Jahresprogramm unter: www.sozialstation-lindau.de

Sozialstation in Zahlen



Hauswirtschaftliche Leistungen
20.050 Stunden



Tagespflege
6.914 Belegungstage



Hausbesuche ambulant
119.804 Kunden



Essen auf Rädern
63.875 Essen



Offene Behindertenarbeit
159 Hausbesuche



Fachstelle Pflegende Angehörige
586 Beratungen



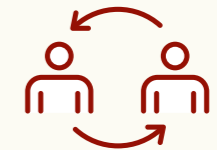
Essen auf Rädern – Rekordtag
153 Essen an einem Tag



Fachberatung für Pflege
1.034 Beratungsbesuche



Hausnotrufanschlüsse
316 Anschlüsse



Integrationshilfe
32 Kinder und Jugendliche

Unser Ansprechpartner:innen für die Bereiche



Sascha Luzecki
Geschäftsführer

„Jeden Tag aufs Neue bin ich unfassbar stolz auf uns und unser Team, wie viel Gutes wir tagtäglich tun“



Peter Kleiner
Pflegedienstleiter
„XXX“



Georg Schwarz
Essen auf Rädern
„XXX“



Julia Hochscherf
Hauswirtschaftliche Hilfen & Betreuung
„XXX“



Gabi Hermle-Fehr
Tagespflege „Am Zechwald“.
„XXX“



Barbara Kulka
Fachberatung Pflege
„XXX“



Brigitte Wirsching
Fachberatung Pflege
„XXX“



Bettina Schossig
Integrationshilfen &
Offene Behindertenarbeit (OBA)
„Die Sozialstation hat stets ermöglicht, an neuen Aufgaben zu wachsen und mich zu entwickeln. Und das individuell je nach Familienphase mit angepasster Arbeitszeit.“



Cathrine Herter
Fachstelle Pflegenden Angehörige
„XXX“



Sabine Zelger
Hausnotruf
„XXX“

Unser aktueller Vorstand



Von links nach rechts: Pfarrer Matthias Vogt, Monika Bermetz, Gerti Hanl, Ulrich Gebhard (Vorsitzender), Christa Schmid, Gordon Birk (stellv. Vorsitzender), auf dem Bild fehlt: Ulrike Melten

Ein Tag in der Tagespflege – ein Gast erzählt ...

Kurz nach 8.00 Uhr werde ich vom Fahrdienst abgeholt. Der Fahrer hilft mir beim Einsteigen in den Bus und schon geht´s weiter....andere Gäste warten schon.

Nach Ankunft in der Tagespflege frühstücken wir gemeinsam. Dabei bleibt kein Wunsch offen. Frische Semmeln, Vollkornbrot, Zopfbrot, Marmelade, Käse, Wurst, Müsli, Obst...ein sehr abwechslungsreiches und ausgewogenes Frühstück. Nebenbei kann ich mich mit meinen Tischnachbarn unterhalten, wobei wir auch gerne mal in Erinnerungen schwelgen.

Gestärkt geht es dann zur Zeitungsrunde, bei der wir Themen rund um Lindau, aber auch Aktuelles aus dem Weltgeschehen oder Sport diskutieren. Der rege Austausch, verbunden mit Geschichten aus der Vergangenheit, ist eine große Bereicherung.

Nach dem Motto „Wer rastet, der rostet“ folgt dann eine Bewegungsrunde, bei schönem Wetter selbstverständlich im Garten. Je nach Jahreszeit werden auch mal ein paar Beeren „stibizt“ oder ich höre den Vögeln in den Bäumen zu.

Ganz besonders freue ich mich auf das anschließende Singen von Schlagern und bekannten Volksliedern. Da kann jeder wirklich mitsingen.

Dann ist Zeit für das Mittagessen. Es wird täglich ein 3- oder 4-Gänge-Menü angeboten, bei dem die individuellen Wünsche berücksichtigt werden. Auch vegetarische Gerichte sind im Speiseplan enthalten. Das Essen schmeckt wirklich sehr gut.

Aber jetzt bin ich wirklich froh, dass ich mich ein bisschen ausruhen kann. Für jeden von uns Gästen steht ein verstellbarer Ruhesessel bereit.

Ca. um 14.30 Uhr werden wir mit einem Klangspiel ganz sanft geweckt.

Hurra – Kaffee und selbstgebackener Kuchen warten schon auf mich, verbunden mit „Klatsch und Tratsch“, ähnlich wie in einem Café.


Bevor der Höhepunkt des Tages beginnt, vertreten wir uns nochmal die Beine.

Und dann geht´s los. Beim Tagesthema können wir uns alle aktiv beteiligen. Es ist für jeden etwas dabei. Mit Musik, Bewegungsliedern, Bildern, Geschichten, Rätsel..... vertiefen wir das Thema. Manchmal gibt es viel zu lachen, manchmal ist es etwas ernster. Besonders schön finde ich, dass ich so Gemeinschaft erleben kann, denn zuhause bin ich dann wieder alleine.

Wenn mich der Fahrdienst gegen 16.30 Uhr abholt, nehme ich viele gute Gedanken mit nach Hause und freue mich schon auf den nächsten Tag in der Tagespflege.

So bin ich froh und dankbar, dass es die Tagespflege gibt. Ich bin weniger einsam. Auch meine Tochter ist froh, denn sie weiß, dass ich gut versorgt bin.

Ich glaube, ohne ambulanten Dienst und Tagespflege könnte ich nicht mehr alleine zuhause leben!



„Ich bin froh, bei der Sozialstation zu arbeiten.“

„Die Kolleginnen und Kollegen begegnen sich freundlich und respektvoll.“

„Der Kontakt zu unseren Kunden macht mir Freude.“

„Ich bin stolz darauf, Teil der Sozialstation zu sein, was ich versuche, auch nach außen zu kommunizieren, z.B. mit dem Tragen der Berufskleidung.“

„Mein Dienstplan wird individuell auf meine Lebenssituation angepasst. Dies ermöglicht mir, bestmöglich zu arbeiten und führt zu Zufriedenheit und Erfolgserlebnissen.“

„Das Besondere an meiner Arbeit in der Sozialstation Lindau ist für mich der freundschaftliche, kompetente Umgang mit meinen Kolleg:innen.
Meine flexiblen Arbeitszeiten lassen Familie und Beruf sehr gut vereinbaren.“

„Wir pflegen alle zusammen ein gutes Miteinander, lachen viel, jede/r ist gleichwichtig im Betrieb“

„Mein Arbeitgeber hat immer ein offenes Ohr für Sorgen und Probleme.
Es wird nicht nur zugehört, sondern auch immer nach einer Lösung gesucht.“

„Ich war schon in vielen Einrichtungen, aber in der Sozialstation werden nicht nur tolle Versprechungen gemacht, sondern hier wird von allen gelebt und eingehalten was man verspricht!! Die Pflegekräfte haben ein großes Mitspracherecht beim Planen der Touren.“

„Die Sozialstation gewährt mir ein selbstständiges, eigenverantwortliches Arbeiten. Es besteht ein vertrauensvolles Arbeitsverhältnis.“

„Mein Arbeitgeber gibt mir die Sicherheit, meinen Alltag besser zu bewältigen.“

„Hier ist die Anzahl der Arbeitstage am Stück ist in der Regel auf 7 Tage begrenzt (ich musste bei anderen Einrichtungen immer 12-14 Tage durcharbeiten).“

„Bei der Sozialstation gibt es keine geteilten Dienste (Früh- & Spätschicht mit einer Pause dazwischen) die eine sinnvolle Freizeitgestaltung verhindern.“

Ehrlichkeit Offenheit Verständnis Vertrauen

Sozialstation

A decorative graphic consisting of two parallel, wavy lines in a lighter shade of blue, positioned below the main title.

Sozialstation Lindau (B) e.V. | GmbH

Leiblachstraße 8a · 88131 Lindau

Telefon +49 8382 9674 - 0 · Telefax +49 8382 9674 -74

E-Mail: info@sozialstation-lindau.de · www.sozialstation-lindau.de